

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Bürgerforums Rulle

vom Mittwoch, dem 23. November 2022

im Gasthaus „Zum Alten Kloster“, Klosterstraße 17

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19.53 Uhr

Sitzungsleitung: Bürgermeister Otto Steinkamp

von der Verwaltung: Rüdiger Mittmann, Leiter Fachbereich I „Bürgerservice und Soziales“
Claudia Broxtermann, Leiterin Fachbereich II „Planen Bauen Umwelt“
Florian Lüttkemöller, Leiter Fachbereich III „Finanzen und Dienstleistungen“

Protokollführerin: Andrea Wellmann

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Einführung durch Herrn Bürgermeister Otto Steinkamp**
- 3. Themen der Verwaltung**
 - 3.1 Flüchtlinge und Asylbewerber
- 4. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte**
 - 4.1 Straßenbau „Am Haupthügel“
 - 4.2 Alten- und Pflegeheim in Rulle
- 5. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)**
- 6. Schlussworte**

1. **Begrüßung**

Bürgermeister Steinkamp begrüßt ca. 25 Bürgerinnen und Bürger. und zeigt sich über das Interesse am fünften Bürgerforum des Ortsteiles Rulle sehr erfreut.

2. **Einführung durch Herrn Bürgermeister Otto Steinkamp**

Bürgermeister Steinkamp erläutert den Ablauf des Bürgerforums.

Anschließend stellen sich die Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter vor.

3. **Themen der Verwaltung**

3.1 **Flüchtlinge und Asylbewerber**

Bürgermeister Steinkamp erläutert, die Gemeinde Wallenhorst habe seit dem 01.03.2014 385 Flüchtlinge und Asylbewerber aus Drittstaaten aufgenommen. 89 Flüchtlinge und Asylbewerber wohnten in sechs von der Gemeinde Wallenhorst angemieteten sowie in zwei gemeindeeigenen Objekten. Einige der zugewiesenen Personen hätten zwischenzeitlich eine eigene Wohnung in Wallenhorst angemietet bzw. den Wohnsitz außerhalb des Gemeindegebietes verlegt. Heute lebten noch ca. 180 Flüchtlinge bzw. anerkannte Asylbewerber aus Drittstaaten in Wallenhorst.

Seit 24.02.2022 hätten zahlreiche Flüchtlinge aus der Ukraine in Wallenhorst Schutz vor dem Krieg gefunden. Zurzeit hielten sich 238 ukrainische Flüchtlinge in Wallenhorst auf. 178 Menschen seien von Wallenhorster Bürgern aufgenommen worden, weil freundschaftliche oder verwandtschaftliche Beziehungen bestünden. 60 Menschen aus der Ukraine seien der Gemeinde Wallenhorst vom Landkreis Osnabrück zugewiesen worden. Diese Menschen seien in sechs von der Gemeinde Wallenhorst angemieteten sowie in drei gemeindeeigenen Objekten untergebracht worden.

Bürgermeister Steinkamp erklärt, dass die dezentralen Unterbringungskapazitäten nahezu ausgeschöpft seien. Am 30.09.2022 habe der Landkreis Osnabrück der Gemeinde Wallenhorst mitgeteilt, dass in Kürze weitere ukrainische Flüchtlinge von der Gemeinde Wallenhorst aufzunehmen seien. Der Landkreis Osnabrück habe darauf hingewiesen, dass dringender Handlungsbedarf gegeben sei und die sofortige Herrichtung von Gemeinschaftsunterkünften gefordert habe. Die Gemeinschaftsunterkünfte sollten eine Kapazität von 50 bis 100 Personen haben, damit die jeweils ankommenden Flüchtlinge von bislang 50 Personen pro Bus dort insgesamt untergebracht werden könnten.

Die Gemeinde Wallenhorst sei vom Landkreis aufgefordert worden, Unterbringungsmöglichkeiten in Gemeinschaftsunterkünften wie z. B. leerstehenden Gebäuden oder Turnhallen bereitzuhalten.

Das alte Philipp-Neri-Haus (Hollager Straße 127) stehe seit kurzer Zeit im Eigentum der Gemeinde Wallenhorst. Im 1. OG befinde sich eine Wohnung, die bereits von 11 ukrainischen Flüchtlingen bewohnt werde. Bevor eine Unterbringung in Sporthallen erfolge, seien die übrigen Räume des Philipp-Neri-Hauses als Gemeinschaftsunterkunft hergerichtet worden. In der Gemeinschaftsunterkunft seien in der vergangenen Woche drei ukrainische Flüchtlinge untergebracht worden. Weitere 59 Plätze stünden dort zur Verfügung.

Sollte weiterer Bedarf bestehen, werde die Jugendfreizeitstätte Hollager Mühle als Flüchtlingsunterkunft umgewidmet. Dort könnten insgesamt 40 Menschen im Blockhaus, im Pavillon und im Mühlenturm aufgenommen werden.

Bürgermeister Steinkamp betont, dass die Gemeinde Wallenhorst weiterhin dringend an dezentralem Wohnraum im Gemeindegebiet interessiert sei. Wer Wohnraum für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung stellen könne, möge bitte Kontakt mit dem Team Ordnung der Gemeinde Wallenhorst aufnehmen.

4. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte

4.1 Straßenbau „Am Haupthügel“

Bürgeranfrage von Herrn Michael Witte, Am Haupthügel 7

Erst war alles ganz dringend. Als dann auf unser Begehren hin, in Zusammenarbeit mit Kommunalpolitikern, um die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge verhandelt wurde und diese dann tatsächlich abgeschafft wurden, war der Ausbau unserer Straße dann nicht mehr so wichtig und wurde auf 2023 verschoben. Seitdem wird aber auch der Regenwassergraben nicht mehr ausgebagert, ja nicht mal ein Grünschnitt findet statt. Der Graben ist so verschlammt, dass das Wasser, was in die Gullys fließt, nicht abgeleitet werden kann, da die Rohre von den Gullys zum Graben schon total mit Erde zugedeckt sind. Kann nicht funktionieren. Soweit mir bekannt, wird nach der Sanierung des Eschweges und der Ermländer Straße, das Regenwasser von dort nun über einen separaten Regenwasserkanal gesammelt und in Höhe der Bushaltestelle in den Graben geleitet. Bei Starkregen ist der Graben schnell voll, läuft über und das Wasser sucht sich den Weg über die Straße in die Gullydeckel des Schmutzkanals. Ist im Jahr 2023 mit dem Ausbau/Neubau der Straße zu rechnen?

Stellungnahme

Bürgermeister Steinkamp erklärt, es sei richtig, dass das Oberflächenwasser der „Ermländer Straße“ in den Seitengraben der Straße „Am Haupthügel“ geleitet und dann weiter der Vorflut, d.h. der Nette, zugeführt werde. Der Baubeginn für die Erneuerung der Straße „Am Haupthügel“ sei für Anfang Februar geplant. Die Ausschreibung sei veröffentlicht und im Dezember werde die Politik über die Vergabe der Baumaßnahme entscheiden. Diese sei bereits mehrfach verschoben worden, eine weitere Verzögerung sei allerdings nicht mehr zu verantworten. Die Kontrolle der Gullydeckel sowie des Grabens sei beauftragt, die Grabenunterhaltung werde auf jeden Fall im Zuge der Baumaßnahme durchgeführt.

Bürgermeister Steinkamp fügt ergänzend hinzu, dass die Entwässerung des neuen Baugebietes „Westlich Stadtweg“, das 2023 bebaut werde, ebenfalls über den Haupthügel erfolgen werde.

Auf die Frage von Herrn Witte, ob die Anlieger beim Ausbau des Haupthügels beteiligt würden, antwortet Frau Broxtermann, dass der Ausbau wie in der Anliegerversammlung erläutert, erfolgen werde. Details könnten die Beteiligten dem Protokoll der Anliegerversammlung entnehmen.

4.2 Alten- und Pflegeheim in Rulle

Bürgeranfrage von Frau Agnes Wöstmann, Ermländer Straße 22

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steinkamp, wir sind eine Gruppe von Seniorinnen über 80 Jahren, die folgendes Anliegen hat: Viele von uns müssen wahrscheinlich über kurz oder lang in einem Alten- oder Pflegeheim versorgt werden. Leider gibt es in Rulle keine adäquate Einrichtung. Das Haus "Westerfeld" ist keine Option, da es über zu geringe Kapazitäten verfügt. Wir wünschen uns - wie in allen anderen drei Ortsteilen von Wallenhorst - ein Alten- und Pflegeheim! Wir haben alle Bekannte in Rulle, mit denen wir weiter Kontakt halten möchten. Unsere Generation verfügt nicht oder nicht mehr, über ein Auto, um nach Wallenhorst, Lechtlingen oder Hollage zu kommen. Wir würden uns sehr freuen, wenn dieser Punkt am 23.11.2022 in Rulle zur Sprache käme.

Stellungnahme

Bürgermeister Steinkamp erläutert, im Sozialgesetzbuch XI und im Niedersächsischen Pflegegesetz sei die Vorhaltung einer leistungsfähigen, ausreichenden pflegerischen Versorgungsstruktur geregelt. Die Aufgabe sei den Landkreisen übertragen worden. Der Landkreis Osnabrück betrachte nicht jeden Ortsteil isoliert, sondern das Landkreisgebiet insgesamt, um die notwendige pflegerische Versorgungsstruktur landkreisweit sicherzustellen. Der Landkreis habe im Kreisgebiet zehn Versorgungsbereiche gebildet. Die Gemeinde Wallenhorst und die Stadt Bramsche bildeten einen Versorgungsbereich.

Gemäß dem aktuellen Pflegebericht vom April 2022 seien landkreisweit 437 weitere vollstationäre Pflegeplätze projektiert. Dabei handele es sich um eine Erweiterungs- und fünf Neugründungsabsichten. Trotzdem sei die Nachfrage nach einem Dauerpflegeplatz schon heute höher als das Angebot. Nach einer aktuellen Prognose würden bis zum Jahr 2035 weitere Pflegeplätze fehlen. Das Problem sei jedoch nicht die Bereitstellung eines Grundstückes oder die Beauftragung eines Investors. Die große Herausforderung seien knappe Personalressourcen im vollstationären Bereich der Pflegeversorgung. Durch die Pandemie habe sich diese Situation noch einmal verschärft.

Es gebe im Landkreis Osnabrück den Verbund Pflege. Dies sei ein Zusammenschluss vieler Beteiligter aus der Pflegelandschaft wie Pflegeeinrichtungen, Pflegeschulen, Krankenhäuser, Verwaltung Landkreis Osnabrück, Maß-Arbeit, Agentur für Arbeit, GewiNet, VHS Osnabrücker Land etc. Der Verbund Pflege habe sich zum Ziel gemacht, gemeinsam Verantwortung für die pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörige zu tragen und arbeite auch daran, weiteres Pflegepersonal zu gewinnen.

Die Verwaltung stehe dem Thema grundsätzlich positiv gegenüber. Er werde mit dem Landkreis Osnabrück ein Auftaktgespräch führen, um die weitere Vorgehensweise auszuloten.

Frau Wöstmann schlägt als ein mögliches Grundstück die Fläche hinter der Gärtnerei Kruse vor. Diese sei zentral gelegen.

Bürgermeister Steinkamp weist darauf hin, dass man gemeinsam mit einem möglichen Investor ein geeignetes Grundstück finden müsste. Ein weiterer Standort könnte die Fläche hinter der Grundschule sein, doch hier hätte sich seinerzeit die Ruller Bevölkerung schon gegen eine Wohnbebauung ausgesprochen.

Auf die Frage eines Bürgers, ob es Zahlen gebe, wie groß der Bedarf in Wallenhorst sei, antwortet Bürgermeister Steinkamp, dass im Pflegebericht Zahlen abgebildet seien. Der Wallenhorster Bereich sei hier tatsächlich auch ein wenig zu unterversorgt. Sollten die Babyboomer-Jahrgänge pflegebedürftig werden, müsste man sicherlich auch über die Einrichtung von 2-3-Bett-Zimmer nachdenken. Das würde sich sicherlich rechnen, doch das Hauptproblem sei nach wie vor der Fachkräftemangel.

Eine Bürgerin fragt, wie es alternativ mit altersgerechtem bezahlbarem Wohnraum aussehe.

Bürgermeister Steinkamp äußert, dass dieses Thema von der Verwaltung bei der Entwicklung neuer Baugebiete immer mitgedacht werde. Auch im neuen Baugebiet „Westlich Stadtweg“ werde es barrierefreie Mehrfamilienhäuser geben. Dennoch sei das Angebot begrenzt.

5. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung heraus)

5.1 Sachstand zum Grundstück neben der ehemaligen Gärtnerei Kruse

Ein Bürger möchte wissen, ob es hinsichtlich des Grundstückes neben der ehemaligen Gärtnerei Kruse etwas Neues gebe. Angeblich sei der Vertrag mit der Klosterkammer ausgefallen. Bäume seien gefällt worden.

Bürgermeister Steinkamp antwortet, Eigentümerin des Grundstückes sei die Klosterkammer. Auf dem Grundstück könne nur etwas in Absprache mit der Verwaltung entstehen. Ihm seien konkrete Planungen nicht bekannt.

5.2 Sachstand zum Markant-Markt

Ein Bürger erkundigt sich nach weiteren Planungen für den Markant-Markt.

Bürgermeister Steinkamp berichtet, ein Vorschlag für ein Gesamtkonzept für diesen Bereich habe in Abstimmung mit dem Investor und der Politik keine Mehrheit gefunden. Die Gemeinde habe Perspektiven aufgezeigt, hier befinde man sich noch in Gesprächen. Das Thema werde kurzfristig weiterverfolgt.

5.3 Photovoltaikanlagen

Ein Bürger fragt, inwiefern die Gemeinde die Errichtung von Photovoltaikanlagen unterstütze.

Bürgermeister Steinkamp informiert, dass sich die Rahmenbedingungen in den letzten Monaten verschoben hätten. Im Zuge der Haushaltsdiskussionen werde das Thema noch einmal beraten und die Förderkulisse hinterfragt auch vor dem Hintergrund, welche Förderungen der Bund und das Land anbieten werden.

5.4 Glasfaserausbau in Rulle-Ost

Ein Bürger möchte wissen, wie weit der Glasfaserausbau in Rulle-Ost fortgeschritten sei. In einer Wohnstraße mit 17 Häusern sei kein Glasfaserkabel verlegt worden.

Bürgermeister Steinkamp bedauert die schleppende Durchführung. Die Gemeinde Wallenhorst habe im Innenbereich den Glasfaserausbau durchgeführt, für die sogenannten weißen Flecken im Außenbereich sei der Landkreis Osnabrück zuständig. Ob hier ein Ausbau in 2023 oder erst in 2024 stattfinden werde, könne er nicht sagen. Er empfehle, sich bei Beschwerden direkt an die Telkos des Landkreises zu wenden.

6. Schlussworte

Bürgermeister Steinkamp bedankt sich für die Beteiligung und die gute Diskussion.

Bürgermeister

Protokollführerin